

Teilnahmebescheinigung

Verena Maria Welser

hat an der folgenden Weiterbildung teilgenommen:

Veranstalterin:	<i>fortschritte Hamburg</i>
Referent:	Ellert R.S. Nijenhuis, PhD, Niederlande
Titel der Weiterbildung:	Grundkurs: Enaktive Traumatherapie
Akkreditierung bei der Psychotherapeutenkammer HH:	2767202019002280004 32 FE Kenntniserwerb + 32 FE Reflexion Theorie-Praxis-Seminar

Erstes Modul - Präsenzform

20. und 21. Januar 2020 | Mo und Di jeweils 9:00 - 16:30 Uhr

Das erste Modul führt die Teilnehmer*innen in die Theorie der Dissoziationen der Persönlichkeit ein und zeigt, wie diese Theorie die Therapeut*innen unterstützt, die häufigsten Symptome einer komplexen Traumatisierung mit posttraumatischen Stresssymptomen, dissoziativen Symptomen und selbstzerstörenden Verhaltensweisen verstehen zu können.

Der theoretische Hintergrund zeigt den Teilnehmer*innen, wie sie eine vorsichtige diagnostische Untersuchung durchführen können, und schließt die Diskussion zwischen echten und falschen positiven Fällen komplexer dissoziativer Störungen ein.

Dieses Modul soll dazu dienen, dass die Teilnehmer*innen ihre eigenen klinischen Fähigkeiten im Bereich der Auswertung diagnostischen Interviews verbessern und Selbsteinschätzungsfragen besser auswerten und interpretieren können.

Zweites Modul – Live-Webinar / Online-Fortbildung

12. und 13. Juni 2020 | Fr und Sa jeweils 9:00 – 12.00 und 14.00 - 17:00 Uhr

Das zweite Modul liefert das Rahmenkonzept einer phasenorientierten Behandlung und fokussiert genauer die 1. Phase der Behandlung. Die Teilnehmer*innen lernen, wie sie von der Theorie der Dissoziation der Persönlichkeit aus gesehen die 1. Phase der Behandlung, in der es um Symptomreduktion und Stabilisierung geht, durchführen können. Ausführlich wird beschrieben, wie wir den Beginn, die Durchführung und den Abschluss mentaler und behavioraler Aktionen verstehen können, um die Kenntnis der Fähigkeit zur Integration und geistiger Fähigkeit zu verbessern.

Teilnehmer*innen werden mit einer Reihe von problem- und beziehungsorientierten Interventionen bekannt gemacht. Ein Teil der Psychopathologie der Überlebenden können als Phobie vor seelischen Inhalten, Bindungs- und dissoziativen Teilen der Persönlichkeit begriffen werden.

Die Teilnehmer*innen lernen, wie sie Überlebenden helfen können, diese Phobien schrittweise zu überwinden. Das grundsätzliche Ziel dieses Behandlungsteils ist es, bei den Überlebenden die integrativen Fähigkeiten und seelischen Kräfte wachsen zu lassen. Dies soll ihnen ermöglichen, wieder ein zufriedenes, lebenswertes Leben zu führen und sie darauf vorbereiten, die Integration der traumatischen Erinnerung zu bearbeiten und zu erreichen.

Drittes Modul - Live-Webinar / Online-Fortbildung

19. und 20. Oktober 2020 | Mo und Di jeweils 9:00 – 12.30 und 14.00 - 17:00 Uhr

Wenn die Überlebenden die Ziele der ersten Phase der Behandlung erreicht haben, ist es möglich, dass sie zur 2. Phase der Behandlung übergehen, die daran orientiert ist, die therapeutische Beziehung zu vertiefen und schrittweise die traumatische Erinnerung zu integrieren. Teilnehmer*innen lernen eine Reihe von solchen Behandlungsmethoden kennen. Ein generelles Prinzip dabei ist, so zu arbeiten, dass man innerhalb des „windows of stress tolerance“ bleibt oder innerhalb ihrer integrativen Fähigkeiten. Wenn die Therapie kleinschrittig und sehr präzise in diesem Sinne geführt wurde, kann in vielen Fällen ein stationärer Aufenthalt vermieden werden, da die Überlebenden schrittweise ihre Phobien vor mehr-als-oberflächlichen Beziehungen und traumatischen Erinnerungen überwinden.

Viertes Modul - Live-Webinar / Online-Fortbildung

15. und 16. Januar 2021 | Fr und Sa jeweils 9:00 – 12.30 und 14.00 - 17:00 Uhr

Dieses letzte Modul beschäftigt sich mit der 3. Phase der Behandlung. Diese Phase zielt darauf, chronisch traumatisierten Personen zu helfen, ihre Phobien vor Nähe zu überwinden, die Bereitschaft zu entwickeln, Risiken einzugehen, die Phobie vor Veränderungen und einem normalen Leben zu überwinden. Dies ist normalerweise auch die Phase, in der die dissoziativen Anteile der Personen voraussichtlich verschmelzen, was eine komplette Integration bedeutet. Den Teilnehmer*innen wird ein ganzes Spektrum von Interventionsmöglichkeiten gezeigt, die alle auf das Erreichen dieses Zieles ausgerichtet sind.

Hamburg, 16. Januar 2021



fortschritte Hamburg
Lerchenstr. 28a | 22767 Hamburg
Tel. 040/87504469
www.fortschritte-hamburg.de

Organisation

fortschritte Hamburg/
Jessika Distelmeyer